



Schweiz - Freitag, 4. März 2022 02:07

Jugend

Junge Erwachsene im Zeichen bemerkenswerter Stabilität

Von: mm/f24.ch

Wie steht es um die jungen Erwachsenen in der Schweiz? Das nationale Monitoring «Young Adult Survey Switzerland YASS» (Jugendbefragung Schweiz) der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x gibt Auskunft zu ihren Einstellungen, Erfahrungen und Perspektiven. Die Befragung fand bei 100'000 jungen Menschen im Alter von 19 Jahren statt. Die Ergebnisse erlauben erstmals Trendbeobachtungen über eine Zeitspanne von 10 Jahren.



Ziel des YASS der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x ist es, einen Einblick in die Bildungsbiografien, Lebensverhältnisse sowie in die gesellschaftlichen und politischen Orientierungen der jungen Erwachsenen in der Schweiz zu erhalten, mögliche Veränderungen zu erfassen und damit Trends und Tendenzen in der Lebenshaltung bei den 19-jährigen Schweizer:innen aufzuzeigen.

Alle vier Jahre werden gleichbleibende Fragen zu den Lebensbereichen Bildung, Arbeit, Beruf, Gesundheit, Sport, Politik, zivile Verantwortung sowie zu den Werten und «Capabilities» der Jungbürgerinnen und Jungbürger gestellt.

Der aktuell erschienene [YASS Band 3](#) ermöglicht erstmals Trendbeobachtungen über eine Zeitspanne von zehn Jahren durchzuführen.

Zehn Jahre im Zeichen einer prinzipiellen Stabilität

Der Überblick über die Daten der Dekade zeigt, dass die Stabilität bei den betrachteten Kernindikatoren für die Befindlichkeit der jungen Schweizer Erwachsenen überwiegt. Sprunghafte Veränderungen bei der Lebenszufriedenheit, den sozio-politischen Einstellungen, bei der Wahl der Bildungswege oder auch bei wichtigen Wertvorstellungen bilden die Ausnahme.

Das Gesamtbild, das sich uns über das Dezennium präsentiert, ist das von mehrheitlich mündigen jungen Erwachsenen, die mit ihrem Leben im Grossen und Ganzen zufrieden sind, von Menschen, welche die physischen, psychischen und bildungsmässigen Voraussetzungen mitbringen, um ein glückliches Erwachsenenleben zu führen und allfällige Schwierigkeiten zu meistern, denen sie zweifellos begegnen werden.

Doch vermögen bei genauerem Hinsehen einzelne Entwicklungen, die sich während den betrachteten zehn Jahren verstärkten, diesen grundsätzlich positiven Gesamteindruck punktuell zu trüben. So ist beispielsweise die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben im Mittel nach wie vor hoch (2018/19: 79%), die Minderheit der Unzufriedenen und Unentschlossenen ist jedoch heute deutlich grösser als noch vor zehn Jahren (2010/11: 10%, 2018/19: 21%). Sie ist vor allem bei denjenigen soziodemographischen Gruppen auszumachen, die am vulnerabelsten sind und die letztlich die schlechtesten Voraussetzungen fürs Meistern von Schwierigkeiten mitbringen.